

( . . . )

— Kulturverein Borgholzhausen —

## Otto Piene: Dunkelheit mit Kunst bezwingen

**Borgholzhausen** (upk). Nach Ausstellungen mit Arbeiten von Johannes Grützke und Günter Grass hat der Kulturverein Borgholzhausen einmal mehr einen Joker im Ärmel: Unter dem Titel „Otto Piene – Zero lebt“ zeigt der Verein in der Galerie des Rathauses 40 Original-Grafiken des weltbekannten Malers, Bühnenbildners und Gestalters von Luftprojekten. Zur Eröffnung der Ausstellung am Freitag, 24. Februar, wird um 19 Uhr ein aufschlussreicher Dokumentarfilm über Piene (1928 – 2014) gezeigt.

Auch diesmal sind es die Kontakte des gut vernetzten zweiten Vorsitzenden des Kulturvereins, Joseph Schröder, die diese hochkarätige Ausstellung möglich ma-

chen. Er habe eine Piene-Ausstellung im Schloss Benkhausen besucht und anschließend mit dem Sammler und Galeristen Hans-Gerd Tantius aus Lübbecke Kontakt aufgenommen, erzählt Schröder. „Wir präsentieren in unserer Ausstellung nicht nur Original-Radierungen und Siebdrucke von Otto Piene, sondern auch jeweils eine Arbeit von Günther Uecker und Heinz Mack.“ Kollegen aus der Künstlergruppe Zero, die im April 1958 von Mack und Piene gegründet wurde. 1961 kam Günther Uecker hinzu. 1966 löste sich die Gruppe auf.

Die Mitglieder verstanden sich als Gemeinschaft, die damals einen neuen künstlerischen Anfang suchte. Für sie war die deutsche

Nachkriegskunst, repräsentiert durch Informel und Tachismus, mit einem Übermaß an Ballast der Vergangenheit befrachtet. Der Ansatz von Zero war eine „Reduktion alles Figürlichen und die puristische Konzentration auf die Klarheit der reinen Farbe und der dynamischen Lichtschwingungen im Raum“, woraus sie eine neue Form kinetischer Lichtkunst entwickelten.

Otto Piene wurde ab 1964 vor allem durch seine zahlreichen Aktionen in den USA bekannt. Veranstaltungen, die zum Ziel hatten, die Elemente Licht, Luft und Feuer sichtbar werden zu lassen: Aufblasbare Kunststoffplastiken, meist im Freien aufgestellt, wurden Licht und Wind ausge-

setzt, aufgespannt und angezündet. Pienes Traum war es, die Dunkelheit mit Kunst zu bezwingen.

Seine Kunst kommt noch immer losgelöst von Begrenzungen und Konventionen daher. Er lässt Lichtstrahlen tanzen und inszeniert Sky Events, Himmelsereignisse wie den „Regenbogen“ bei den Olympischen Spielen in München. Pienes Feuerbilder mit explodierenden Formen und Spuren verbrannter Farbe sind keine Zeichen von Zerstörung, sondern von Befreiung. Eine Botschaft, die auch die Grafiken in Borgholzhausen vermitteln.

**i Die Ausstellung in der Rathausgalerie, Schulstraße 5, läuft bis zum 26. April.**



**Die Grafik „Handlesen“**, die hier von Joseph Schröder gezeigt wird, gehört mit zur Borgholzhausener Ausstellung über den Zero-Künstler Otto Piene. Bild: Poetter